

nach dem Weltkrieg in den Vereinigten Staaten eine gewaltige Veränderung vor sich gegangen sei. Sie seien aus einem Schuldner- ein Gläubigerland geworden. Der auswärtige Handel sei von 17 auf 37 Millionen Mark gestiegen. — Amerika sei eine Weltmacht geworden. Die Einfuhr von Rohstoffen übersteige bereits die Ausfuhr um rund 800 Millionen Mark im Jahr, also im Verhältnis von 9 zu 7. Die amerikanische Industrie wäre lahmgelegt, wenn die Einfuhr von Rohgummi und von andern Rohstoffen aus den heißen Ländern durch eine feindliche Flotte verhindert werden könnte. Ob ein Abkommen mit Großbritannien über die Handelsfreiheit zur See erwägbar sei, lasse sich nach den nächsten Wahlen des Präsidenten und des Parlaments in Amerika beurteilen.

Es ist nun einmal nichts mehr daran zu ändern, daß England als Folge des Weltkriegs die unbestrittene Vorkherrschaft zur See verloren hat.

Neueste Nachrichten

Die Winzergenossenschaften gegen eine Gemeindegetränksteuer auf Wein

Freiburg, 16. Januar. Die im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vereinigten Winzergenossenschaften haben auf einer in Freiburg abgehaltenen Tagung ihres Sonderausschusses, die aus allen deutschen Weinbezirken stark besucht war, eine Entschließung angenommen, in der gegen eine Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer auf Wein, wie sie seitens des Deutschen Städtetags angeregt wurde, aufs nachdrücklichste Einspruch erhoben wird.

Beratungen der englischen Bischöfe

London, 16. Januar. Die Bischöfe der Staatskirche haben ihre dreitägigen Beratungen mit dem Beschluß beendet, der Kirchenversammlung ungefähr eine neue Gottesdienstordnung vorzulegen, die die Änderungen, die in dem Gebetbuch vorgeschlagen und vom Unterhaus abgelehnt worden waren, in einer Form zum Ausdruck bringen soll, von der die Bischöfe hoffen, daß dies die entstandenen Mißverständnisse beseitigen werde. Die Änderungen sollen in einer Woche bekanntgegeben werden.

Die anglikanischen Bischöfe befürchten, daß die letzte Enzyklika des Papstes, die jede Vereinigung mit anderen Kirchen ablehnt, ihrem Abänderungsvorschlag geschadet habe. Der Minister des Innern, Hicks, warnt die Bischöfe in einer öffentlichen Erklärung, daß sie offenbar den unbeeuglichen Protestantismus des englischen Volks noch immer verkennen, und daß sie nicht begreifen, daß das Volk eine Annäherung an Rom nicht dulden werde.

Württemberg

Stuttgart, 16. Januar.

Verwaltungsgerichtshof. Das Staatsministerium hat Oberlandesgerichtsrat Probst zum ordentlichen richterlichen Mitglied des Verwaltungsgerichtshofs und den Oberlandesgerichtsrat Dr. Ganzhorn zum Stellvertreter für die dem Oberlandesgericht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs je für die Dauer ihres Hauptamts ernannt.

70. Geburtstags. Geh.-Rat Dr. Friedrich Köbel, Spezialarzt für Ohrenkrankheiten, einer der bekanntesten und angesehensten Aerzte von Stuttgart, vollendete am Samstag das 70. Lebensjahr.

Todesfall. Kammerjäger Felix Decken ist hier im Ludwigs-Hospital im Alter von 64 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Decken war 1896 nach Stuttgart gekommen und war ein hervorragendes Mitglied des Königl. Hoftheaters. 1912 hatte er die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten.

Der städt. Vermessungsinspektor Gemeinderat Fidelis Mahler ist im Alter von 42 Jahren gestorben. Er war Direktor des St. Vinzenzhauses.

Die Akademie der bildenden Künste zählt im laufenden Winterhalbjahr 157 Studierende, darunter 109 Maler, 23 Bildhauer und 25 Geister.

Würtf. Konsul für Sachsen. Das Staatsministerium hat den Adolf Arnold, Mitinhaber des Bankhauses Gebrüder Arnold in Dresden, zum würtf. Konsul für Sachsen mit dem Amtssitz in Dresden ernannt.

Ein Kriegergedenkezeichen der Oberpostdirektion. Die Oberpostdirektion wird zu Ehren ihrer im Weltkrieg gefallenen Angehörigen im Sitzungssaal ihres Neubaus eine aus Kieferholz gebaute Figur — eine trauernde Frauengestalt — gefertigt von dem Bildhauer Frick von Gravenitz anbringen. Das Kunstwerk ist zurzeit im Würtf. Kunstverein ausgestellt.

Befreiung vom 8. Schuljahr. Von den 29 Gemeinden des Oberamtsbezirks haben nur 4 Gemeinden ein Gesuch um Aufhebung der achtfährigen Schulpflicht eingereicht, nämlich Bernhausen, Pfenningen, Sielmingen, Steinenbronn. Wie in anderen Bezirken wurden die Gesuche auch hier genehmigt, mit Ausnahme von Steinenbronn.

Aus dem Parteileben. Der bisherige Gauleiter Munder und seine Gehilfen Grundlach, Waldmann, Wille und Murr, haben ihre Ämter niedergelegt und sind aus der nationalsozialistischen Arbeiterpartei ausgetreten. Mit ihnen ihr Anhang. In einer Erklärung nennen sie ihr Ausscheiden das Ergebnis einer Aussprache des Gauleiters Eugen Munder mit Hitler über die Landtagswahlen in Württemberg.

Die Berger Insel abgeholt. Die schönen Bäume, die den Treppenaufgang und die Trinkhalle der Berger Insel säumten, sind Ende der letzten Woche gefällt worden. Die Insel erinnert an einen Kriegsschauplatz, doch wird bald der Bagger auch hier seine Tätigkeit aufnehmen.

Festball. Der Frauenverein vom Roten Kreuz über See hielt am Samstagabend aller Übung gemäß in den Räumen des Kunstgebäudes sein jährliches Wohltätigkeitsfest ab, das gemeinnützigen, vaterländischen Zwecken dient.

Vom Tage. In einem Haus der Fabrikstraße in Cannstatt hat sich ein Schloffer, Vater von fünf Kindern, erhängt.

Heilbronn, 16. Jan. Weinpantfcherei. Von dem Amtsgericht wurde der Bahnhofwirt B. in W. (Weinsberger Tal) zu der Geldstrafe von 30 M und Tragung der Verhandlungs- und Unteruchungskosten verurteilt. 1200 Liter Wein werden eingezogen und für die Kasse des Staats verwertet. Er hatte seinem 1927er Wein, der teilweise von einer Weingärtnergenossenschaft stammte, neben Zuckermasse eine größere Menge Obstsaft zugemischt mit der nothen Begründung, der Wein gäre besser, wenn man ihm Obstsaft zumische.

Nedarjulum, 16. Jan. Endlich erwischt wurde der Einbrecher, der vor nicht langer Zeit bei einem Bäckermeister in der Binzwanger Straße eingebrochen hat und in der Frühmorgensstunde mit einem Mietauto nach Heilbronn fuhr. Es ist dies der reisende Laden- und Wirtschaftseinbrecher Richard Beer. Er wurde in Hornberg im Schwarzwald verhaftet und hat 45 Einbrüche eingestanden.

Sindelfingen, 16. Jan. Landesaustellung der Geflügel- und Vogelschutzvereine. Die Anmeldungen zur 37. Landesaustellung des Verbands der Geflügel- und Vogelschutzvereine von Württemberg und Hohenzollern, die am 21./22. Jan. d. J. in den Räumen des Städt. Saalbaus und der Turnhalle hier abgehalten wird, sind zahlreich eingelaufen. Nahezu 1200 Nummern Hühner, Wassergeflügel und Tauben in allen möglichen Arten und Farbzusammenstellungen werden die Ausstellung zieren. 10 Preisrichter, vom Landesverband berufen, werden ihres Amtes walten. Eine große Anzahl wertvoller Ehrenpreise von Staat und Gemeinden, Vereinen und Privaten, worunter ein solcher vom Staatspräsidenten Bazille, sind für die Ausstellung gestiftet worden. Mit der Ausstellung wird die Jahresversammlung des Landesverbands verbunden.

Schnait i. Remstal, 16. Jan. Der gute Schnaiter. — Neue Autolinie. Nach der soeben erschienenen amtlichen Weinmost-Statistik des Jahrgangs 1927 steht Schnait unter 234 württembergischen Weinen mit einem Mostgewicht von 84,7 Decksgrad an 4. Stelle. Es wurde nur von 3 Nummern gutsherrl. Verwaltungen übertrufen. Läßt man letztere Weine, die meist Auslese sind, außer Betracht, so steht der Schnaiter Wein an der Spitze aller Weine Württembergs. Der „Schnaiter“, ein raffiger und würziger Weißwein, hat damit seinem alten guten Ruf, der alle Ehre gemacht. — Eine demnächst zu gründende Weingärtnergenossenschaft wird sich zur Aufgabe machen, die Qualität noch zu verbessern. — Für eine Autolinie Schnait-Endersbach ist jetzt die ministerielle Genehmigung eingetroffen. Die Eröffnung der Linie, die von der Firma Ruoff-Rorb übernommen wurde, steht unmittelbar bevor.

Aus Stadt und Land

Nagold, 17. Januar 1928.

Des reifen Mannes Fehltritt ist Verbrechen, des Jünglings Fehltritt ein verheerender Tritt, den man zurückzieht und ihn besser macht. Fr. Grillparzer.

Arbeitsmarktlage im Bezirk Nagold.

Die Zahl der Arbeitssuchenden hat auch in den ersten Januarwochen des neuen Jahres weiter zugenommen. Die Zugänge sind weiterhin auf den Einfluß des für die Außenarbeiten ungünstigen Wetters zurückzuführen.

Am 15. Jan. 1928 betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger 160 (105) männl. und 5 (5) weibl., die der Zuschlagsempfänger 239. — (Die eingekammerten Zahlen bezeichnen den Stand vom 1. Jan. 1928 — am 15. Dez. 1927 waren es 57 männl. und 0 weibl. Hauptunterstützungsempfänger.)

Insgesamt haben sich bis heute — seit 1. 10. 1927 300 Arbeitslose gemeldet, von denen aber 135 wieder die Arbeit aufnehmen konnten.

Arbeitsvermittlung im Monat Dezember 1927.

Arbeitsgesuche männl. alt 65, neu 142, zuf. 207; vermittelt 5; weibl. alt 14, neu 6, zuf. 20; vermittelt 3.

Baumwartprüfung.

Vom 9. bis 11. Januar 1928 wurde hier in Nagold eine von der Landwirtschaftskammer ausgehende Baumwartprüfung abgehalten. Diese haben mit Erfolg bestanden: K ü b l e r-Rohrdorf, Ch r i s t m a n n-Emmingen, R a t h-Egenhausen, S t o d i n g e r-Schönbrunn, U n g e r i c h-Rotfelden. Im Interesse unseres Obstbaues sind diese Prüfungen sehr zu begrüßen, da wir dadurch Gewähr für gut ausgebildete Fachleute erhalten und diese wesentlich dazu beitragen, den Obstbau rentabler zu gestalten.

Annahme von Lehrlingen durch die Bezirksnotare. Im Jahr 1928 wird wieder eine beschränkte Zahl von Anwärtern für den mittleren Justizdienst zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt durch das Justizministerium. Gesuche um Zulassung als Lehrling eines Bezirksnotars sind bis spätestens 19. April ds. Js. durch Vermittlung des Amtsgerichts, das dem als Lehrherrn in Aussicht genommenen Bezirksnotar vorgelegt ist, bei dem Justizministerium einzureichen.

Haiterbach, 14. Jan. Kinderpflegekurs. Vom 2.—13. Jan. war den hiesigen Frauen und erwachsenen Mädchen Gelegenheit geboten, einen überaus wertvollen Kinderpflegekurs mitzumachen. Es fand sich auch eine genügende Anzahl Teilnehmerinnen, die sich die seltene Gelegenheit nicht entgehen ließen.

Die Kursleiterin, Schwester Gertrud Knapp aus Alm, verstand es in ihrer liebevollen Art vorzüglich, die Zuhörerinnen für ihre interessanten Vorträge zu fesseln. Was in der kurzen Zeit geboten wurde, war überreichlich. Den einleitenden Worten über Fürsorge und Wohlfahrtspflege folgten im Verlauf des Kurzes Vorträge über Art, Kleidung und Pflege des Neugeborenen, Vorteile der natürlichen Ernährung, Abstillen, Beistand und künstliche Ernährung; Ernährungsstörungen beim Säugling, englische Krankheit, Infektionskrankheiten einschließlich Tuberkulose u. a. Selbst der Spielabend mit Vorführung geeigneter Spiele und Beschäftigungsarbeiten fehlte nicht. Den theoretischen Belehrungen folgten jeweils praktische Übungen an 3 naturgetreu nachgebildeten Puppen verschiedener Größe. Sie wurden gebadet, gewaschen, trocken gelegt, mit hübscher passender Kleidung versehen u. dgl. mehr. Auch die Schülerinnen der weiblichen Fortbildungsschule erhielten an 3 Nachmittagen theoretischen und praktischen Unterricht in Kinderpflege, während sämtliche Mädchen der übrigen Schule, z. T. auch die Knaben, klassenweise an einem je 2stündigen Kindsmädelkurs teilnehmen durften. Auch hier ist manch edles Samentorn in der Kinderherz gesät worden. Am Freitagabend versammelten sich die Kursteilnehmerinnen mit ihren Angehörigen zum letzten Male um ihre Lehrerin, die das Lokal mit prächtigen Kinderbildern und Lammengrün dekoriert hatte. Die Anwesenden verspürten den Geist der Liebe, der durch den Raum wehte. Schwester Gertrud sprach zunächst über die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes und die Erziehung desselben, veranschaulicht durch Bilder und durch Beispiele aus eigener jüngerer Jugendzeit und praktischer Betätigung. Noch lange hätte man ihren interessanten Ausführungen lauschen mögen. Zum Schluß des Vortrags ermahnte sie die Teilnehmerinnen, denen eine Urkunde über ihre Teilnahme ausgehändigt wurde, das Gelernte auch in andere Familien zu tragen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit anzuwenden. Anschließend folgten Lichtbildervorführungen. Dabei erfreuten Frau Waldf-Jensenberg, Tochter des hiesigen Apothekers, und Frau Erhard-

Oberschwandorf der schönsten, in gemeinsam geführten Julieschme Altkursch verleihrer Br e i Danbarkeit u Zustimmung a fungen der Se liebtbeit erfret überaus große nen überging Maße befähigt

Mindersbach unter Führun K u r z wählte Winter Mind zum „Bären die hiesige Nach Vortrag der den Vorst um 1/8 Uhr rauf folgte Ortsvorsteher hielt der Schilt tag über V wertungen. V D ü r r über t en, Bekämpf hatten ihre A zend gelöst. reger Gebrauch der Anwehnd selbst, pünktli antwortende S H ä d e r bean Mindersbach, trefflich verita wegung zu jek Abends bei. Schlußwort an einem belehrten trennte man zeugung, einer erlebt zu hab Wiedersehen.

Kleine

Herzog Bern Herzog Bernh Januar früh im Alter von

5000 Studen Der preußische der für ihn je Studenten über seit 7 Jahren t ung der Stud der einschlägige fügt. Die groß darauf die Nü weigerte, da n des Kopfbede tion“ gehöre. Minister bezw. Geber vorlagf hden Sache hli unter die Berli

Heiße Quelle an den Wasser man in 80 Me Behrungen wer

Ruhrgebiet solle den. So ist in Dortmund, Bae sen, über die W noch verhandelt legung der Stad im Zug, nach d dem neuen Ge Odenkirchen un Gesamtsfad wü hiebsumfang vor die größte deut

Der wiederg Düsseldorf) ver Feldarbeiten ih he beim Schälen die um den A

Lohnbewegung lungen des Gewo Hauptleitung auf arbeitervorbänden Mehrarbeit baldig Neuregelung der der noch in Stra

Metallarbeiter Arie in Dessau, J den Schiedsprud Ausstand getreten auch in Nagobden Parteien zu Ber etwa 50 000 Arbe

Ausstand in d hang mit dem Lo schlossen die Arbel ab 23. Januar in 8250 Mann umlo

Ein italienis Davanti hat in M spieler gegeben r eits von einem Amerita verpflü hin. Das Kind Jugendbund an.

Recht

Berlin, 17. J äußersten Wun

JLSE RÖMNER

Roman von Elisabeth Borchardt

87. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Auskosten — auskosten die Wonne dieser Stunde — und, wenn es sein müßte, auch sterben in diesem Traume, der die Erfüllung des tiefsten Sehnsens brachte. Aber es war kein Traum, es war wundervolle Wirklichkeit und das Erwachen noch schöner, befehlender. „Konrad — woher wußtest du, daß ich frei bin?“ fragte Ilse endlich leise, indem sie den Kopf an seine Schultern lehnte. „Du mußt es wissen — sonst wärest du nicht gekommen.“ „Nein — sonst wäre ich nicht gekommen.“ wiederholte Konrad, „du hast recht, Ilse. Ich erfuhr es leider erst vor ganz kurzer Zeit und du bist schon lange frei.“ „Ja, bald nachdem ich von Zworrau fort war. Ich ertrug es nicht — an einen andern gebunden zu sein, mit — der Liebe zu dir im Herzen.“ „Aber du hättest es mich nie wissen lassen, nicht wahr?“ „Ne, Konrad, und ich begreife nicht, wer es dir — verraten haben kann.“ Ein anderes Mal will ich dir alles erzählen — heute nicht, Ilse. Bist du mit dieser Antwort zufrieden?“ „Ich muß es wohl, wenn —“ sie lachte und sah beglückt zu ihm auf — „mein Herr und Gebieter es so wünscht. Aber — einige andere Fragen mußt du mir beantworten.“ „Also doch Coasochter! Nun so sprich!“ „Damals —“ sie zögerte — „als ich dir sagte und sagen mußte, daß ich verlobt war — da glaubtest du — ich hätte ein Spiel mit dir getrieben — ich —“ „Nein, das glaubte ich nicht.“ unterbrach er sie, „aber ich kann dir nicht verhehlen, daß ich dir — zürnte und nicht begriff, warum du mir deinen Brautstand verschwiegen hättest.“

„Weil ich wie eine Blinde, eine Nachtwandlerin neben dir ging, ohne zu erkennen, wie es mich mit allen Fasern meines Herzens zu dir zog. Und als ich es — zu spät erkannte — o mein Gott, was habe ich gelitten, ehe ich mich zu dem Entschluß durchrang, mich frei zu machen, nicht um dir angehören zu können — das hielt ich für ausgeschlossen — sondern um in keinen Zwiespalt mit meiner Liebe und Pflicht geraten zu müssen, um alles klar und wahr in meinem ferneren Leben zu gestalten. Und — nun bist du gekommen — Konrad, du zürnst mir nicht mehr?“ „Nein, Ilse, schon lange nicht mehr und nicht erst, seitdem ich über den seltsamen Grund zur Verheimlichung deines Verhältnisses unterrichtet bin. Aber ich meine, du würdest es niemals getan haben, wenn du deinen Bräutigam wirklich geliebt hättest.“ „Das glaube ich jetzt auch, Konrad, denn dich könnte ich nicht verheulen, und wenn mir alle Schätze der Welt geboten würden, nicht eine Stunde lang!“ „Das will ich dir auch nicht raten.“ versetzte Konrad, halb ernst, halb lachend, „denn weißt du — ich bin nicht der sanfte, gutmütige Gelehrte, für den du mich bisher gehalten haben magst.“ Ilse wurde rot und ein leises Wachen ging durch ihren Körper, aber sie schmeigte sich hingebungsvoll an ihn: „Ich kenne dich auch von der anderen Seite, Konrad, aber du sollst nie Anlaß haben, diese andere Seite — mir gegenüber herauszufahren.“ Er küßte sie statt aller Antwort heiß und innig. „Und nun noch eine Frage.“ sagte Ilse. „Noch eine?“ „Es muß sein — sie drückt mir das Herz ab: Weißt du — wer — mein Verlobter war?“ Konrads Züge wurden ernst. „Ich weiß es — Ilse, er ist ein doppelt Beflegter, aber er hat sich gewehrt bis zum Ende und einen ehrenvollen Rückzug angetreten. Bewahren wir ihm ein treues Gedenken!“ „Immer und ewig!“ rief Ilse bewegt.

„Und nun frage mich nichts mehr. Die heutige Stunde soll frei von jedem Schmerz, von jeder trüben Erinnerung für uns sein. — Komm, Lieblich, wir haben uns noch so viel Anderes, Schöneres zu sagen.“ Er zog sie an seine Brust und führte sie zum Sofa. Hier saßen sie eng umschlungen und vergaßen über sich selbst die Welt. „Ilse!“ „Ilse sprang auf. Hatte nicht loben jemand ihren Namen genannt und noch dazu so seltsam fragend?“ „Ah — ah — Mutter!“ Mit einem Freudenstöhren eilte Ilse auf die Mutter zu, die noch immer an der Tür stand und sich von ihrem Staunen über die seltsame Szene, bei der sie ihre Tochter überrascht, noch nicht erholt hatte. „Mütterchen, er ist da!“ jubelte Ilse, aber Frau Römer verstand nicht, bis Konrad lekt vor ihr stand und sich, tief vor ihr verbeugend, vorstellte: „Graf Konrad-Limar-Zworrau, gnädige Frau, ich bitte Sie um Ihre Tochter.“ „Herr Graf.“ sagte Frau Römer zweifelnd von einem zum anderen sehend, „so verstehe ich recht? — Sie wären gekommen —“ „Um Ilse von Ihnen fortzuholen — ja, liebe Ru sine.“ fiel er ein. Er hatte ihre Hand ergriffen und seine Lippen darauf gedrückt. Da ging ein Leuchten über Frau Römers Gesicht: „Graf Limar — die alte Schuld ist vergeben und vergeben — nehmen Sie Ilse und machen Sie sie glücklich. Welche wunderbare Sühne das Schicksal sich auferlesen hat! Die Enkelin der Verstorbenen soll das Andenken ihrer Großmutter auf Schloß Zworrau wieder zu Ehren bringen.“ Es war ein froher Abend, der heute im engsten Familienkreise in der Villa Römer gefeiert wurde, und ihm folgten noch einige ebenso glückliche. Graf Konrad blieb über eine Woche in Berlin, ehe er nach Zworrau zurückfuhr. (Fortsetzung folgt.)

Land

Januar 1928.

ist Verbredchen, rfehler Tritt, den macht. Grillparzer.

Nagold.

ich in den ersten ungenommen. Die uf des für die üdzuführen. der Hauptunter- 5 (5) weibl., die eingekammerten . 1928 - am 15. ibr. Hauptunter-

seit 1. 10. 1927 r 135 wieder die

ember 1927.

2. Jul. 207; ver- demittelt 3.

r in Nagold eine nde Baumwart- rfolg bestanden; n, K a t h - E g e n - g e r i c h t - K o f f e l - d i e s e P r ä s i - d e n t - G e w ä h r f ü r g u t w e s e n t l i c h d a z u t e n .

zirknosare. Im l von Anwärtern werden. Die Zu - G e l u c h e u m Z u - n d b i s s p ä t e s t e n s A m t s g e r i c h t s , d a s n e n B e z i r k s n o t a r z u n g e i c h e n .

Bom 2.-13. Jan.

Mädchen Gelegen- verpfelegens mit- Anzahl Teilneh- entgegen ließen.

p aus Alm, ver- die Zuhörerinnen Das in der kurzen einleitenden Wor- gen im Verlauf

Pflege des Neug- Abstillen, Wei- sitionen beim theiten einlich- mit Vorführung

fehlte nicht. Den tliche Übungen

chiedener Größe. ght, mit hübscher

ch die Schülerin- an 3 Nachmitt- in Kinderpflege,

le, J. T. auch die

Kindsmädchens

des Samenforts in

abend verammel-

Angehörigen zum

al mit prächtigen

e. Die Anwesen-

den Raum weite.

e körperliche und

hebung desselben,

iele aus eigener

ach lange

laufen mögen.

Teilnehmerinnen,

gehündigt wurde,

und bei jeder

schließend folgten

an Wolf-Jen- Frau Erhard-

Oberhamborf die Anwesenden mit einer trefflichen Auswahl der schönsten, in feiner Weise vorgetragenen Kinderlieder. Auch gemeinsam gesungene Heimatlieder und ein Gedichtvortrag von Julie Schmelzle trugen zur Verschönerung des Abends bei. Allzuerst verlegten die gemütlichen Stunden und als Hauptlehrer Kreining der Schwester warmherzige Worte der Dankbarkeit und Wertschätzung widmete, konnte er der herzlichen Zustimmung aller Anwesenden versichert sein. Was den Leistungen der Schwester Gertrud Knapp, die sich rasch großer Beliebtheit erfreuen durfte, eine besondere Note gab, ist ihre überaus große Liebe zu dem Kinde, die auch auf die Zuhörerinnen überging und die sie zu derartigen Kursen in besonderem Maße befähigt.

Mindersbach, 16. Jan. Die Landw. Winterschule Nagold unter Führung der Herren Landw.-Lehrer Häder und Kurz wählte als Ort zum ersten Schülerabend in diesem Winter Mindersbach und zwar den Saal des Gasthauses zum „Bären“. Der Einladung zu dieser Versammlung hat die hiesige Bürgerschaft beinahe vollzählig Folge geleistet. Nach Vortrag mehrerer Vieder durch die Schüler, konnte der den Vorsitz übernehmende Schüler Adam Lampart um 8 1/2 Uhr die gut besuchte Versammlung eröffnen. Darauf folgte eine kurze Begrüßungsansprache durch den Ortsvorsteher. Als erster Redner der Versammlung erhielt der Schüler Willi Proß das Wort zu seinem Vortrag über Viehzucht, Rassenlehre, Merkmale und Bewertungen. Als zweiter Redner sprach der Schüler Otto Dürr über Pflanzenerkrankung, Pflanzenkrankheiten, Befämpfung und Unkrautbekämpfung. Beide Redner hatten ihre Aufgabe mit jugendlicher Begeisterung glänzend gelöst. Von der nun einsetzenden Debatte wurde reger Gebrauch gemacht und es konnten sämtliche Anfragen der Anwesenden, größtenteils aus den Reihen der Schüler selbst, pünktlich beantwortet werden. Einige schwer zu beantwortende Fragen wurden durch Herrn Landw.-Lehrer Häder beantwortet. Gelangsvorträge des Sängerknaben Mindersbach, sowie Deklamationen der Schüler, die es trefflich verstanden, die Lauchmüsten der Anwes. in Bewegung zu setzen, trugen das Ihre zur Verschönerung des Abends bei. Nach einem ermahnen und beratenden Schlusswort an die Schüler durch den Ortsvorsteher, sowie einem befehlenden Schlusswort des Leiters der Winterschule trennte man sich in vorgerückter Stunde in der Ueberzeugung, einen schönen und nützlich anregenden Abend erlebt zu haben und mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Herzog Bernhard von Meiningen f. Der frühere Herzog Bernhard III. von Sachsen-Meiningen ist am 16. Januar früh an den Folgen eines athmatischen Leidens im Alter von 76 Jahren in Meiningen gestorben.

5000 Studenten wollen den Minister Becker verklagen. Der preussische Kultusminister Becker hat bekanntlich infolge der für ihn sehr ungünstigen Abstimmung der preussischen Studenten über seine Neuordnung der Studentenschaft die seit 7 Jahren bestehende, staatlich anerkannte Selbstverwaltung der Studentenschaft aufgehoben und die Auflösung der einschlägigen technischen Einrichtungen und Kassen verfügt. Die große Mehrheit der Berliner Studenten verlangte darauf die Rückzahlung der Kopfbeiträge, was Becker verweigerte, da nach seinen neuen Bestimmungen die Zahlung des Kopfgelds zu den „Borausleistungen der Immatrikulation“ gehöre. Die Studenten, etwa 5000, wollen nun den Minister bezw. den preussischen Staat auf Rückzahlung der Gelder verklagen. — Je mehr man von dieser unergiebigen Sache hört, um so mehr vergeht einem der Appetit, unter die Berliner Fuchtel zu kommen.

Heiße Quelle bei Rüsselsheim. Bei Erweiterungsbauten an den Wasseranlagen der Opelwerke bei Rüsselsheim stieß man in 80 Meter Tiefe auf einen Warmwasserstrom. Die Bohrungen werden fortgesetzt.

Künstliche Bildung von Großstädten. Im Rhein- und Ruhrgebiet sollen verschiedene Städte zusammengelegt werden. So ist in Westfalen die Vereinigung der Fabriksstädte Dortmund, Buer, Horst und Geisenkirchen bereits beschlossen, über die Vereinigung von Bochum und Hattingen wird noch verhandelt. In der Rheinprovinz ist die Zusammenlegung der Stadtgemeinden München-Glabbech und Rheydt im Zug, nach dem Plan der preussischen Regierung sollen dem neuen Gemeinwesen außerdem noch Giesenkirchen, Odenkirchen und Wikarath zugeschlagen werden. Die neue Gesamtstadt würde etwa 200 000 Einwohner und einen Gebietsumfang von rund 14 000 Hektar haben und nach Köln die größte deutsche Stadt auf dem linken Rheinufer sein.

Der wiedergefundene Ehiring. In Sonsbeck (Reg.-Bez. Düsseldorf) verlor vor 16 Jahren eine Landwirtsfrau bei Feldarbeiten ihren Ehiring. Letzter Tage nun entdeckte sie beim Schalen von Kartoffeln den Ring in der Kartoffel, die um den Ring herumgewachsen war.

Cohnbewegung im Ruhrgebiet. In zahlreichen Versammlungen des Cohnvereins christlicher Bergarbeiter wurde die Hauptleistung aufgefordert, gemeinsam mit den übrigen Bergarbeiterverbänden das Abkommen mit den Industriellen über die Mehrarbeit baldigt zu kündigen. Die Industriellen hatten eine Neuregelung der Arbeitszeit und des Lohns abgelehnt, bevor der noch in Kraft stehende Tarifvertrag ablief.

Metallarbeiterstreik in Mitteldeutschland. In der Metallindustrie in Dessau, Jerbst, Bernburg und Staßfurt haben die Arbeiter den Streik ausgedehnt und es sind je etwa 100 in den Ausstand getreten. Es wird mit der Möglichkeit eines Streiks auch in Magdeburg gerechnet. Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien zu Verhandlungen in Berlin eingeladen. Es kommen etwa 50 000 Arbeiter in Betracht.

Ausstand in der schwedischen Eisenindustrie. Im Zusammenhang mit dem Lohnstreik in der schwedischen Grubenindustrie beschließen die Arbeiter der Erzfelder in Grängesberg und Kiruna, ab 23. Januar in den Ausstand zu treten. Der Streik wird dann 8250 Mann umfassen.

Ein italienisches Wunderkind. Der sechsjährige Claudio Delliti hat in Rom und Neapel einige Konzerte als Klavierpieler gegeben und großen Beifall geerntet. Er wurde bereits von einem Unternehmer für eine Konzertreise durch Amerika verpflichtet und befindet sich auf dem Wege dorthin. Das Kind gehört selbstverständlich dem faschistischen Jugendbund an.

Letzte Nachrichten

Sonntagsflugverkehr. Berlin, 17. Jan. Einem bereits seit längerer Zeit geäußerten Wunsch der Öffentlichkeit folgend wird die

Deutsche Luft Hansa mit Beginn des kommenden Sommerflugverkehrs zunächst zwischen Berlin und Paris und Berlin und Wien einen Sonntagsflugverkehr gemeinsam mit den ausländischen Gesellschaften einrichten. Diese beiden Fernstrecken, die etwa in 6 1/2 bzw. 3 1/2 Stunden durchfliegen werden, hatten bereits im Laufe des vergangenen Sommers eine starke Passagier- und Güterfrachtfrequenz zu verzeichnen, so daß mit einer regen Benutzung bei der Sonntagsbefliegung gerechnet werden darf. Zum Einfluß kommen auf beiden Linien mehrmotorige, mit Funktelegraphie ausgestattete Großflugzeuge. Diese Maßnahme stellt den Anfang eines allgemeinen Sonntagsflugverkehrs dar.

Die Befugnisse der Reparationskommission.

Paris, 17. Jan. Der „Temps“ beschäftigt sich gestern mit dem Beschluß der Mitglieder der Reparationskommission, über ihre Aussprache mit Pariser Gilbert am vergangenen Samstag, kein Communiqué zu veröffentlichen, sondern einzeln an ihre Regierungen zu berichten. Das Blatt betont, daß in der Tat die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen allein das Recht hätten, die deutsche Reparationsschuld zu ermäßigen. Der Artikel 234 des Versailler Vertrages besage ausdrücklich, die Reparationskommission gebe wohl das Recht, die Zahlungsperioden und den Zahlungsmodus zu ändern, aber sie könne ohne besondere Uebereinkunft der in der Reparationskommission vertretenen Regierungen nichts an Deutschland zurückerstatten. Falls über einen derartigen Fall zu entscheiden wäre, müßte sogar völlige Einmütigkeit herrschen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Hepp über die Notlage der Landwirtschaft.

Hamm, 17. Jan. Auf der Generalversammlung des Westfälischen Landtages sprach der Präsident des Kreislandtages, Reichstagsabg. Dr. Hepp über die Notlage der Landwirtschaft. Ohne Zweifel habe das Jahr 1927 Erscheinungen einer Hochkonjunktur gebracht, aber der Anfang des Jahres 1928 zeige unverkennbar ein Niedergehen dieser Konjunkturkurve auf, ein Zeichen, daß die Konjunktur des Jahres 1927 nicht die Folge einer normalen Wirtschaftsentwicklung gewesen sei, sondern vornehmlich in der Vereinnahmung fremden Kapitals nach Deutschland ihre Ursache gehabt habe.

Die Sozialpolitik habe heute längst den Rahmen der Wirtschaftlichkeit überschritten. Die deutsche Landwirtschaft stehe heute im Zeichen zunehmender Verschuldung und sinkender Rentabilität. Eine Herabminderung der allgemeinen Steuerlast müsse daher dringend gefordert werden. Die preussische Lohnsteuer sei die härteste aller Steuerarten; ihre Befreiung sei ein Gebot der Stunde. Zur Entlastung der Landwirtschaft müsse auch baldigt eine fühlbare Senkung der Rentenbankzinsen gefordert werden. Auch bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen und der Tschechoslowakei müsse der Notlage der deutschen Landwirtschaft Rechnung getragen werden. Für den Landwirt gebe es genug Mittel, seinen wirtschaftlichen Forderungen im öffentlichen Leben Geltung zu verschaffen. Von diesen Mitteln werde man rücksichtslos Gebrauch machen müssen, wenn dem Landwirt auch weiterhin sein geringer Lohn vorenthalten werde.

Eröffnung der internationalen Konferenz für Schutzmaßnahmen im Gastriege.

Brüssel, 17. Jan. Gestern begann in Brüssel die internationale Konferenz für den Schutz der Zivilbevölkerung gegen den Gastrieg. Die Konferenz wurde auf Betreiben des internationalen Komitees des Roten Kreuzes einberufen. Obgleich zahlreiche Länder vertreten sind, haben es doch die einzelnen Länder unterlassen, offizielle Vertreter zu entsenden. Die Konferenz wird sich in der Hauptsache mit den durch das Rote Kreuz und die Regierungen im Falle eines Gastkrieges zu treffenden Maßnahmen beschäftigen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Gründung des Unteren Schwarzwald-Nagoldturngaues.

Die Entwicklung der Turnerei, die namentlich in den letzten Jahren auf dem Gebiet des Frauen-, Jugend- und vollstümlichen Turnens große Fortschritte gemacht hat, drängt aus Zweckmäßigkeitsgründen auf Bildung größerer Gaue hin. Auch Gründe wirtschaftlicher Art lassen die Bildung größerer Verbände rätlich erscheinen. Einem größeren Gau ist nicht nur die Aufbringung der nötigen Mittel für Lehrgänge, Wanderturnlehrer usw. leichter möglich, sondern die gemachten Aufwendungen für solche Zwecke können auch für eine größere Anzahl von Turnern ausgenützt werden. Da außerdem die Verkehrsmittel heutzutage ein rascheres und leichteres Zusammenkommen auch aus größeren Entfernungen ermöglichen, sind die Gründe, die einst für kleinere Gaue sprachen, hinfällig geworden. In einem größeren Verband ist es zudem leichter, aus der größeren Zahl der Mitglieder, die für die einzelnen Verbandsämter erforderlichen Vertreter usw. auszuwählen und für deren Aus- und Weiterbildung zu sorgen.

Alle diese Erwägungen bestimmten den letzten, im „Lamm“ in Lieberzell am 15. 1. Vorm. abgehaltenen Gaustag des Nagoldturngaues ein in i m i g die Bereitwilligkeit zur Vereinigung mit dem Unteren Schwarzwaldturngau auszusprechen. Kreisvertreter, Gewerbesekretar Hegele, welcher der Versammlung anwohnte, beglückwünschte den Gau zu seinem Beschluß. In einer gleichzeitig abgehaltenen Versammlung des Unteren Schwarzwaldturngaues wurde derselbe Beschluß mit derselben Einmütigkeit gefaßt und so konnte gleich am Nachmittag eine gemeinsame Sitzung beider Gaue abgehalten werden. Gegen 150 Turner waren anwesend, dazu Kreisvertreter Hegele und die beiden seitherigen Gauvertreter Strohmaier und Proß. Mit einem Turnerlied wurde die bedeutungsvolle Tagung eröffnet, Kreisvertreter Hegele richtete einige passende Worte an die Versammlung, worin auch besonders unseres kürzlich dahingesehiedenen Overturmwarts der Deutschen Turnerschaft, Studienrat Max Schwarze, gedachte und nach kurzer Aussprache wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die beiden seitherigen Gaue zu einem einzigen Gau, dem Unteren Schwarzwald-Nagoldturngau, zusammenzulegen. Ebenso fand die neue, den Richtlinien des Kreises angepaßte Gauaufstellung einstimmige Annahme. Hierauf fanden die Neuwahlen für den Gau statt, die dank der Einmütigkeit aller Beteiligten einstimmig durch Zufur erfolgten und somit wenig Zeit in Anspruch nahmen. Als 1. Vorsitzender (Gauvertreter) wurde Verwaltungsdirektor Karl Proß-Caltw, als 2. Vorsitzender Oberrechnungsrat Widmaier-Hirtau gewählt. Gauoverturm-

wart ist Großmann-Höfen, dem die Gauernwarte Genz-Engelsbrand und Pantle-Caltw zur Seite stehen. Auch die übrigen Aemter des Gauauschusses wurden dem Vorschlag der früheren Gauauschüsse entsprechend Turnern beider Gaue und jeweils einstimmig übertragen. Der Gaubeitrag (einschl. Kreisbeitrag, Unfallversicherung usw.) wurde auf 1.60 Mk. festgesetzt und einstimmig gutgeheißen. Von der Aufstellung eines ins Einzelne gehenden Arbeitsplanes für 1928 wurde abgesehen und nur allgemein festgesetzt, daß am 6. Mai die Gauwanderung, am 19. August die Gauwanderfahrt und am 14. Oktober der große Kreistag stattfinden werden. Das Nähere wird der Gauauschuß festsetzen. Zum Schluß wurde der neu gegründete Turnverein Salzkotten in den Gau aufgenommen und dann mit einem Turnerlied die denkwürdige Tagung geschlossen. — Möge der neue, größere Gau auch ferner in so vorbildlicher Weise und Einmütigkeit beraten und tatener wie dies beim 1. Gaustag der Fall war und möge die Zusammenlegung zu Rug und Frommen der Gaue, der Turnische, des ganzen deutschen Volkes gute Früchte bringen. „Gut Heil!“

Weiler Pferderennen. Wie diesjährigen Pferderennen in Weiden am Sonntag, den 17. Juni. Mittwoch, den 20. Juni, Sonntag, den 24. Juni und Sonntag, den 23. September statt.

Schi-Olympia Pontecina. Von sieben ersten Plätzen belegte die deutsche Mannschaft fünf. Rednagel-Thüringen sprang 63 und zweimal 65 Meter, Kräger-Legnsee 63,5 Meter, Trojan-Schweiz 72 Meter. Erster ist Rednagel mit Note 17,499, zweiter Louis Kräger 17,040, dritter Trojan 17,041, letzter K. Reuner-Deutschland 15,610, siebenter B. Gaf-Deutschland 15,042.

Chamberlin ohne Rekordbrechung gelandet. Der amerikanische Flieger Chamberlin ist nach einer Flugdauer von 51 Stunden 53 Minuten 43 Sekunden gelandet. Er hat zwar keine eigene Leistung vom Jahre 1926 um rund 42 Minuten überboten, ist aber um rund 30 Minuten hinter der Weltbestleistung der Junkersflieger Edzard und Rifficz zurückgeblieben. Chamberlin und sein Begleiter Rogers waren sehr ermüdet. Er hatte, Benzinnangel habe ihn gezwungen, den Flug abzubrechen. Er wolle am 16. Januar einen neuen Flug unternehmen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 16. Jan. 4.193 G., 4.201 B. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. 6,5 v. S. Dt. R.-Postsparkanw. 92. Abl.-Rente 1 52. Abl.-Rente ohne Ausl. 16,25. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfr. St., 25,42 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 16. Jan. Tagesgeld 4-6 v. S., Monatsgeld 7-8,5 v. S., Privatdiskont 5,875 v. S. kurz und lang, Warenwechsel 6,75 v. S.

Französische Industrie-Anleihen in Amerika freigegeben. Die Regierung in Washington benachrichtigte die Neuposter Banken, daß der Gewährung von Anleihen an die französische Industrie keine Bedenken mehr entgegenstehen.

Neue Finanzierungsbank. Die Südd. Kreditanstalt A.G., Mannheim, die der Deutschen Automobilbank nahe steht, hat in Stuttgart eine Geschäftsstelle errichtet.

Neues Bankhaus in Tübingen. Bankdirektor W. Schweidhardt ist aus den Diensten der Deutschen Bank ausgeschieden und wird in seinem Haus, Wilhelmstraße 24, in nächster Zeit ein eigenes Bankgeschäft eröffnen. In demselben Haus hat bereits sein Vater, Albert Schweidhardt, seit dem Jahr 1881 ein Bankgeschäft betrieben und später mit seinem Sohn, Walter Schweidhardt, bis zum Übergang auf die Württ. Vereinsbank geführt.

Konkurse. Karl Hörter, Stuttgart, früh. Bäcker des Ausstellungs-Restaurants am Weihenhof. — Gebrüder Benz, G. m. b. H., chem.-pharm. Fabrik in Böttingen. — Wilhelm Raier, Händler in Eersheim, Wt. Baihingen.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 16. Jan. Zufgeführt wurden: 148 Ochsen, 119 Bullen, 281 Kühe, 287 Färsen, 616 Kälber, 48 Schafe, 3952 Schweine und 18 Ziegen. Bezahlt wurde für: Ochsen 30-61, Bullen, 30-54, Kühe 14-48, Färsen 38-62, Kälber 48-76, Schafe 42-47, Schweine 45-57, Ziegen 10-24 RM. das Stüd. Marktverkauf: Mit Großvieh ruhig, kleiner Ueberstand, mit Kälbern mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig.

Schweinepreise. Bopfingen: Läufer 30-40, Saugschweine 12,50-25. — Eppingen: Milchschweine 10-17,50, Läufer 21 bis 22,50. — Güglingen: Milchschweine 11-17, Läufer 27-46. — Ahsoben: Milchschweine 16-28, Läufer 38-52. — Marbach: Milchschweine 16-26. — Nürtingen: Milchschweine 17-25 A. — Befsigheim: Milchschweine 22. — Crailsheim: Läufer 26-27,50, Milchschweine 25. — Künzelsau: Milchschweine 15-17,50, Läufer 42,50. — Oefringen: Milchschweine 17,50-30. — Rottweil: Milchschweine 24-25. — Baihingen a. E.: Milchschweine 18-21, Läufer 52,50 A. das Stüd.

Fruchtpreise. Crailsheim: Kernen 13,30-13,80, Weizen 13, Roggen 13, Haber 9,50-10, Gerste 13,40-13,50. — Gingen an der Brenz: Roggen 12,30-12,50, Gerste 13,30-13,60, Futtergerste 12, Haber 9,60-10,20, Weizen 12-12,90, Futterweizen 11,20-11,60 A. der Zentner.

Die Autolinie Untereisingen-Mietigheim ist genehmigt worden. Die Linie wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen. Täglich kommen voraussichtlich 6 Hin- und Rückfahrten zur Ausführung, mit Haltestellen in Untermberg und Bisingen a. E.

Holzverkäufe.

Altensteig, 16. Jan. Erbs bis dem Verkauf am 13. Jan. für 21 Am. Spalter 19,29 RM. je Am., für 8 Am. Scheiter 17,98 RM. je Am., für 10 Am. Brägel 12,40 RM. je Am., für 48 Am. Anbruch 14,56 RM. je Am.

Gestorbene:

Rohrdorf D.-A. Horb: Rosa Schweizer geb. Augsburg, 78 J.

Tonbach: Friederike Günther, geb. Züsle, 60 J.

Dürrenmetzette: Gg. Fren, Neubauer, 71 J.

Calw: Daniel Kagele, Metzgermeister, 63 J.

Das Wetter

Infolge der nordwestlichen Depressionen ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch unbeständiges, vielfach bedecktes und zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für 13 Pfennig 2 Teller

tölicher Suppe erhalten Sie aus Maggi's Suppenwürfel. Leichte Zubereitung, kurze Kochzeit, große Abwechslung. Verlangen Sie, bitte, die gelb-roten Würfel 42



Gemeinde Schönbrenn.

Langholz-Verkauf.



Am Samstag, den 21. Januar d. J. kommen aus dem Gemeindewald Müdich und Ziegelbach zum Verkauf:

174 Stück Langholz mit 144 Fm. I.-V. Klasse Das Holz ist durchaus schöne Qualität. Schriftl. Angebote in Prozenten der neuen Landesgrundpreise sind bis Samstag nachmittag 1/3 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt um die gleiche Zeit. Gemeinderat. 183)

Ebershardt.

Langholz-Verkauf.



Am Freitag, den 20. Januar, nachm. 2 Uhr, kommen auf dem Rathaus im schriftl. Aufstreich 4 Los Langholz (Fichten) aus dem Gemeindewald Föhret zum Verkauf.

Schriftl. Angebote sind nach der staatl. Forsttage 1928 losweise getrennt bis zum genannten Zeitpunkt beim Schultheißenamt einzureichen. Zuschlag wird vorbehalten.

Los 1 Nr. 271-281 mit 19,24 Fm.
" 2 " 282-297 " 21,97 "
" 3 " 298-350 " 51,69 "
" 4 " 351-404 " 41,76 "

Den 16. Januar 1928. Gemeinderat (183)

Holzauflahme-Register

nach neuesten Vorschriften empfiehlt die

Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

W. Forstamt Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 20. Januar 1928, nachmittags 1 Uhr in d. „Krone“ in Oberjettingen aus Staatswald Forst Abtlg. 1 Sauhagle, 2 Wildschühengrable, 4 Forstbaldede Nadelholz Beigholz, 77 Am Anbruch (von Nr. 228 ab), 17 Hausen Reisfängen, 38 Loh Schlagraum.

W. Forstamt Hirsau.

Fichtenhagen-Verkauf.

Am Montag, den 30. Jan. 1928, nachm. 12 1/2 Uhr in Hirsau im „Röhle“: Gerüstf.: 89, Bauft.: 165 I., 750 L., 770 II., 94 III., 1439 IV., 977 V.; Soppentana.: 1809 I., 1854 II., 1083 III., 321 IV. Kl. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart. 184

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald kommen am Mittwoch, den 25. Jan. 1928, vormittags 11 Uhr im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

710 Fi, 70 La, 256 Fo mit Fm. Langholz:
145 I., 203 II., 291 III., 128 IV., 76 V., 14 VI. Kl. Sägholz:
67 I., 20 II., 26 III., 16 IV., 3 V. Kl.
Rilben (schwach anbrüchiges Sägholz):
23 Fi, 1 La mit Fm:
4 L., 1 II., 1 III. Kl.

Losverzeichnis etc. durch Stadt. Forstverwaltung. 173 Stadt. Forstverwaltung.

Meggendorfer-Blätter



das beliebteste farbige Familien-Witzblatt

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns“. Vierteljährl. 13 farbig illust. Nummern. Das Vierteljahr M 5.-, die Nummer 40 z. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Probebände, enthaltend 5 verschied. Nummern, zu nur 50 z bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Während meines Inventur-Ausverkaufes

erhalten Sie auf: 163

- Damast
- Zitz
- Gardinen
- Läuferstoffe
- Bettvorlagen
- Schirme
- Schürzen
- Strickwaren

10% Rabatt.

Christian Schwarz

Bahnhofstr. und Marktstr.

Ein immer willkommenes Geschenk für jeden ehemaligen Frontkämpfer!

Bd. 40. Das Alanen-Regiment „König Karl“ (1. Birtt.)

Nr. 19 von Dr. Heimr. Veitner mit vielen Abbildungen, Skizzen und Farbdrucken geb. M 10.-

Bd. 41. Das württ. Pionier-Bataillon Nr. 13 von Oberstleutnant L. Knieß. Mit 104 Abbildungen und 45 Skizzen geb. M 9.-

Neu!

Deutsche Eisenbahner im Weltkrieg von G. Baur, Oberstleutnant a. D. mit 139 Abbildungen, 9 Skizzen und 4 Uebersichtskarten geb. M 6.-

Bd. 42. Das württ. Landwehr-Feldart.-Regt. Nr. 2

von Oberst a. D. Port, mit vielen Abbildungen, Zeichnungen und Skizzen geb. M 9.-

Diese neuen sowie sämtliche anderen Bände sind vorrätig bei

G. W. Zaiser - Buchhandlung - Nagold

Einige Beispiele aus meinem Inventur-Ausverkauf.

Ottomane-Mantel, blau, schwerste Qualität, Frauengröße, mit Blüschgarnierung und Seide durchgefüttert früher 105.- jetzt M 84.-

Ottomane-Mantel, schwarz, Frauengröße, mit Seide gefüttert früher 88.- jetzt M 70.-

Ottomane-Mantel, Größe 44, mit Pelzgarnierung und Seide gefüttert, sehr schöne Qualität früher 68.- jetzt M 54.-

Rips-Mantel, jugendliche Fasson mit feiner Blüschgarnierung, farbig, beste Qualität früher 49.- jetzt M 39.-

Velour-Mantel in verschiedenen Farben und Größen beste Verarbeitung früher 31.- jetzt M 25.-

Uebergangsmantel, Größe 40 früher 9.80 jetzt M 5.-

Kinder-Mantel, Velour de laine, Blüschbelegt, für 10jährige früher 19.- jetzt M 15.-

Kinder-Mantel, Flausch, für 10jährige früher 13.- jetzt M 9.80

Kinder-Mantel, Flausch früher 6.- jetzt M 4.-

Verkauf nur gegen bar.

Eugen Schiler

Abt. Konfektionshaus unt. Marktstr.

189

Die Großmutter

hat selbstredend den Fussboden noch geölt oder gestrichen. Aber auch sie wird ihn heute nur noch mit KINESSA-Holz Balsam pflegen, denn der Boden wird dadurch neu gestrichen, neu gegläntzt und geglättet, das Holz erhält Nahrung. Dies alles geschieht ganz einfach, mühelos, billig und vor allem haltbar mit einer einzigen Dose 87



KINESSA HOLZ-BALSAM

Stadtdrogerie Rudolf Hollaender Chem. Fabrik Milton Rohrbacher, Göttingen (gegr. 1893) Weitere Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht

Nagold.

Einer werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung bringe ich meine

Neuwäscherei u. Bügelanstalt

in empfehlende Erinnerung. Familienwäsche wird jederzeit kostenlos abgeholt und beigebracht. 186

Jul. Brenner

Moltkestr. 20 beim Stadtbahnhof.

Annahmestellen für Stärkwäsche bei Ferd. Wolf, Buchbinderei, Burgstraße u. Jsa. Brenner u. Brösamle, Waldachstr.

Bekanntmachung

betr. d. Fr. Ott von Emmingen.

Als Pfleger möchte ich hierdurch jedermann warnen und ihn für die Folgen verantwortlich machen, wenn er dem Fr. O. Bier bezahlt oder zu trinken gibt und schließlich sich über ihn lustig macht. — Zugleich verbüte ich mir auf diesem Wege jegliche Verleumdung, die auf das paketweise Verschicken von Mueln Bezug haben. Ich wäre sonst gezwungen, gegen 2 oder 3 Personen energisch vorzugehen. 188

G. Bulmer, Bäckermeister.

Nagold.

Bon heute ab führe ich das bekannte 185

Salvator-Bier.

Es wird auch in Flaschen über die Straße abgegeben. Ph. Dürr z. „Köhlerer“.

4 Gänse

25er- und 26er-Brut hat zu verkaufen Albert Glöckle Unterschwandorf. 177

Nagold.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl. 182

Zimmer

Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl. 182

Suche per 1. Februar evang. ehrl. 178

Mädchen

für Küche und Haus, nicht unter 16 Jahre alt. Frau Kaufm. Schmelzle Baiersbrunn, Tel. 31.

Jüngerer, fleißiges, kinderliebes 187

Mädchen

baldbmöglichst gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Topplische - Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten. Teppichhaus Agay & Glöck Frankfurt a. M. 340 Schreiben Sie sofort! 1

Beim Schenken an Bücher denken

Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihm der

Gruß der Heimat!



Am... Mit den... Feter... Mon... Er... Ver... Schrift... C...gramm-Ad... Nr. 14... Gere... Der... Havana, 17... mit dem Präsi... nung des allam... Kubanern, die... hielten, stürmisch... taal war nach d... Coolidge... Rede: In dem... alle amerikanisch... eine ihnen allei... friedliche und v... unter den Völk... tigkeiten unter... Anwendung de... Billigkeit... genschaft. Die... Um diesen Grund... diese Konferenz... nischen Staaten... haben fast vollf... Die Verfassu... geben hatte, w... den Dingen sel... eine allgemeine... nünftiger“ Ref... wiesen werden... Dem Proble... Teil des deutsc... nalistischen Bet... man das Gef... organische Lebe... kauft man Gef... kommen. Wen... tion und Re... Tagen der fran... sichte Europas... der Zeit geben... aber auf der am... stürzung und U... Ich fürchte, d... ist, die diese Gef... Gerechtigkeit u... sollen mit der... Leben wir... Betrachtung die... große Gefahren... Welt gesehen... in einer Welt... zum Behängen... Nur mit g... Frage „Reich... Ideologien sich... Wirtschaft verb... die Verwaltung... die Herstellung... art der Nation... der Menschheit... Die Staatsf... der Kunst des... und der Staate... und denselben... Krankheit des... anders erkennen... zur Erkenntnis... einschlagen tan... Diesem Ver... politische Betra... kennnis der U... Verfassungslebe... denen Bismarck... die Erfahrung... ment nicht nur... erschlürflicher... den Meister g... Verfassung ent... Schnelligkeit... wuchs der Vol... wie in Deutsch... Freiheit mit S... zweigte sich im... rechtigkeit so... gends blühte f... geistige Kultur... nenten, der Au...